

### Ein Moor mit großer Geschichte!

Das Federseemoor gehört heutzutage zu den fundreichsten Mooren Europas: mehr als 20 Siedlungen, 60 Einbäume und zwölf Wagenräder die mit zu den Ältesten der Welt zählen, sind nur ein kleiner Ausschnitt der Artefakte, die bisher geborgen werden konnten. Dabei weist es gleichzeitig eine lange Kulturgeschichte auf:

Schon seit der Altsteinzeit wird das Federseegebiet von Menschen aufgesucht. Vor rund 15 000 Jahren schlugen eiszeitliche Rentierjäger ihr Lager am Ur-Federsee auf, später lebten auch in der mittleren Steinzeit Menschen in dem nun bewaldeten Gebiet, um zu fischen und zu Jagen.

Vor mehr als 6000 Jahren begannen zum ersten Mal Bauern, sich am Federsee niederzulassen. Diese Menschen hinterließen der Nachwelt ein reichhaltiges Erbe, perfekt konserviert im feuchten Milieu und ohne Sauerstoff. Über die Jahrtausende haben sich organische Materialien, wie Waffen, Werkzeuge, Schmuck, Fischfanggeräte, aber auch feinste Textilien aus Leinen oder Bast so gut erhalten, dass sie ein einmaliges Abbild von Alltag und Kultur dieser Menschen vor 6000 bis 3000 Jahren liefern. Wegweisend war hierbei auch das Zusammenwirken verschiedener Wissenschaftsdisziplinen: durch die Archäobotanik konnten wichtige Pflanzenreste und somit nicht nur die Flora der Pfahlbauer, sondern auch deren Nahrung entschlüsselt werden. Anhand der Dendrochronologie kann eine jahrgenaue Datierung der äußerst gut erhaltenen Hölzer erfolgen und somit die Bau- und Entwicklungsgeschichte ganzer Dörfer rekonstruiert werden.



### Orte von Weltrang – UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen“

2011 würdigte sogar die UNESCO-Kommission dies und nahm 111 Pfahlbaufundstellen aus sechs Ländern aus rund um die Alpen in die Welterbeliste auf. Somit sind die Fundstellen – stellvertretend auch für die anderen Pfahlbausiedlungen- als ein für die Nachwelt zu bewahrendes Kulturgut eingestuft worden. Allein am Federsee befinden sich vier Fundstellen, die auf die Welterbeliste gesetzt worden sind: die steinzeitlichen Siedlungen „Alleshausen-Grundwiesen“, „Ödenahlen“ und „Olzreute-Enzisholz“ sowie die bronzzeitliche Fundstelle „Siedlung Forschner“. Zwei der Siedlungen wurden im archäologischen Freigelände des Federseemuseums rekonstruiert. Die eigentlichen Fundstellen sind dabei kaum sichtbar, da sie sich unter der Wasseroberfläche oder in Mooren befinden.

### Im Federseemuseum wird diese reichhaltige Kulturgeschichte zum begreifbaren Erlebnis!

Durch die besondere Kombination von Museum und Freigelände können Besucher im Federseemuseum die Vorgeschichte vom Fund bis zur Rekonstruktion kennenlernen. Unterhaltsam und anschaulich verbindet es die vielen kleinen „Bruch“stücke zu einem spannenden Abbild von Alltag und Religion vergangener Gemeinschaften.



## Die Ausstellung im Museumsgebäude

Die Dauerausstellung zeigt die Vorgeschichte Oberschwabens von der Altsteinzeit bis zur Eisenzeit. Anhand der einzigartigen Originalfunde und ihrer Hintergründe erhalten Besucher ein



detailliertes Bild vom Leben in vorgeschichtlicher Zeit. Dabei werden besonders die prähistorischen Pfahlbauten mit ihren vielfältigen Artefakten vorgestellt. Themenschwerpunkte wie Mobilität, Hausbau oder Wirtschaftsweise skizzieren anschaulich den Alltag der damaligen Menschen. Besondere Funde wie Wagenräder, Importe oder seltene Kultgegenstände – auch aus den vier Welterbesiedlungen am Federsee – werfen hierbei ein besonderes Licht auf die Pfahlbauer.

Neben der Dauerausstellung werden im Federseemuseum wechselnde Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themen gezeigt.

## Archäologisches Freigelände

Im Freigelände wird die Vergangenheit durch die 1:1 Rekonstruktionen der Nachbauten lebendig: Vom altsteinzeitlichen Rentierjägerlagerplatz über die Dorfausschnitte der stein- und bronzezeitlichen Pfahlbauer bis zur Fischfanganlage aus frühkeltischer Zeit wird die Architektur aus verschiedenen Jahrtausenden sichtbar.



Prähistorische Pflanzensorten sowie ein Tiergehege mit Haustieren alter Rassen erweitern auf lebendige Art und Weise das Bild von Mensch und Umwelt vergangener Zeiten.

Mit Familiennachmittagen, Vorführungen und Thementagen können Besucher im Freigelände zudem die Vergangenheit mit allen Sinnen erleben.

## Besondere Angebote

Verschiedene Hands on –Stationen, eine Installation, die über das tragische Schicksal zweier



Kinder aus der Bronzezeit berichtet, ein Medienguide und der Entdeckerparcours laden tagtäglich während der Öffnungszeiten ein, die Vorgeschichte von einer ganz neuen Seite kennenzulernen. Besonders der Parcours „Family Activity Trail“ ist für Familien eine ideale Möglichkeit, die Vorgeschichte und Forschungsmethoden ganz aktiv und als Team kennenzulernen. Dabei wird der Bogen von den ältesten Musikinstrumenten über die Plagegeister der Stein- und

Bronzezeit bis zum Ausschlämmen heutiger Funde gespannt.

**Weitere Informationen:** Lilian Gläsle M.A., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Federseemuseum Bad Buchau, Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, Tel. 07582/93 34 970, [presse@federseemuseum.de](mailto:presse@federseemuseum.de)